

Vom NABU wiederangesiedelt

Frühlingsgefühle bei den Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer

Freitag 22. April 2022 - Hannover (wbn). Die vergangenen sonnigen Tage im März und April lösten bei Reptilien wie der Europäischen Sumpfschildkröte Frühlingsgefühle aus und lockten sie aus ihren Winterquartieren.

Am Steinhuder Meer wurden die vom NABU Niedersachsen wiederangesiedelten, sehr scheuen Tiere, die sich in der Sonne wärmten, im Rahmen eines Monitorings des NABU-Projektes „Gestaltung der Brutplätze der Europäischen Sumpfschildkröte“ gesichtet.

Fortsetzung von Seite 1

Die Europäische Sumpfschildkröte gehört als Reptil zu den wechselwarmen Tieren. Dies bedeutet, dass die Körpertemperatur durch die Umgebungstemperatur reguliert wird: Sumpfschildkröten wärmen sich durch Sonnenbaden auf, bevor sie körperlich aktiv werden. Zwischen Oktober bis März befinden sich die Tiere in einer Winterruhe in frostgeschützten Bereichen am Boden des Gewässers, meist im Binsen- und Rohrkolbensaum des Ufers.

Wenn die Lufttemperatur langsam steigt, schauen bei 10 °C die Köpfe der Tiere aus dem Wasser, ab 15 °C, wie es Ende März der Fall war, kommen die Schildkröten zum Sonnenbaden zu ihren Sonnenplätzen. Die Balz der Sumpfschildkröten beginnt direkt nach der Winterruhe. Die anschließende Paarung findet im Wasser statt. Die Europäische Sumpfschildkröte wird erst spät geschlechtsreif: So sind Männchen erst ab dem 6., meist 8. Lebensjahr fortpflanzungsfähig und Weibchen sogar erst ab dem 10. Lebensjahr oder später. „Uns interessieren vor allem die größeren, älteren, geschlechtsreifen Sumpfschildkröten, welche im Frühjahr in die Balz und Paarung übergehen.“

Frühlingsgefühle bei den Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 22. April 2022 um 12:16 Uhr

Der Nachweis einer Reproduktion der versteckt lebenden und sehr scheuen Tiere ist sehr schwierig“, erklärt Projektleiter Bernd Breinfeld vom NABU Niedersachsen. Jetzt im Frühjahr stellen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des Projektes der Herausforderung, die Schildkröten durch radiofrequenz-basierende Detektion zu orten.